

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 35 (1956)  
**Heft:** 11-12

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

JULES HUMBERT-DROZ

## Der Weltfriede in Gefahr

Die Periode der Entspannung in den Beziehungen zwischen den Großmächten ist zu Ende. Zwei große Gefahrenherde sind durch bewaffnete Aggressionen entstanden: durch die Aggression der Sowjetunion gegen Ungarn und durch jene von Israel, Frankreich und Großbritannien gegen Ägypten.

Diese beiden Ereignisse sind, im Grunde genommen, Ausdruck einer imperialistischen und kolonialistischen Politik der Großmächte gegenüber kleinen Nationen, einer Negierung und Mißachtung der Vereinten Nationen, des internationalen Rechts, der friedlichen Koexistenz und des Prinzips der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten. Sie sind ein bedauerlicher und gefährlicher Rückfall in die Politik der Einsetzung von Waffengewalt zur Lösung von politischen Problemen und zur Verteidigung von Machtpositionen und materiellen Vorrechten.

Der Konflikt im östlichen Mittelmeer enthält eine größere und unmittelbarere Gefährdung des Friedens als die Ereignisse in Ungarn. Diese letzteren jedoch haben die Gemüter viel tiefer erregt, weil sie nicht nur die Existenz eines freien Staates, sondern das Leben eines für seine Freiheit heldenhaft kämpfenden Volkes gefährden. Sie haben auch eine Wendung der russischen Außenpolitik verursacht, die sehr weitgehende Konsequenzen haben wird.

Die Machtpolitik der Großmächte stützt sich immer noch auf die Beherrschung, Unterdrückung und Ausbeutung von Kolonien und abhängigen Nationen. Der alte Kolonialismus mit seinen Vizekönigen oder Generalgouverneuren verschwindet mehr und mehr. Freie Staaten entstehen, die aber in wirtschaftliche, finanzielle und politische Abhängigkeit zu den Großstaaten geraten. Sie regieren sich selbst, sind aber nicht souveräne unabhängige Staaten. Es ist eine neue Art, eine getarnte Art des Kolonialismus, die die imperialistische Politik verschleiern und bei den Völkern die Illusion erwecken soll, sie seien frei und unabhängig.

Während des Zweiten Weltkrieges hat man gesehen, wie die Großstaaten über das Schicksal der Kleinen entscheiden, wie sie diese in die Einflußsphäre der Großen eingliedern, ohne sie zu befragen. So haben Stalin und Hitler die baltischen Staaten, Polen und Rumänien unter sich verteilt, und Molotow